



Ohne Betriebsräte würden Belegschaften wehrlos dastehen: Erfolgreiche Aktionen bei VAC (Hanau), SEL (Herborn), Federal Mogul (Wiesbaden) und Opel (Rüsselsheim)

EIN AUF DREI JAHRE ANGELEGTES PROJEKT FÜR »BETRIEBE OHNE BETRIEBSRAT« STARTETE JETZT IN SÜDTHÜRINGEN

Betriebsrat wählen: Gerade jetzt

Im Frühjahr 2010 werden die Betriebsräte neu gewählt. Die Wahlen stehen unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst Du wählen – Stimmt.« In Südthüringen wurde jetzt dazu ein Projekt für »Betriebe ohne Betriebsrat« gestartet. Der Erste Bevollmächtigte von Suhl-Sonneberg und Eisenach Uwe Laubach: »Uns geht es auch darum, wegzukommen vom Niedriglohngebiet Südthüringen.«

Ehrgeiziges Ziel des Projekts ist, in jedem Monat eine Betriebsratswahl in der Region anzuschließen. Eine erste Betriebsratswahl wurde bereits abgeschlossen: bei Mubea in Hildburghausen. Trotz Teilschließung des Standorts zum Jahresende entschieden sich die Beschäftigten für die Wahl einer Interessenvertretung.

Weitere Betriebsratswahlen stehen bereits an. Erste Abstimmungen gibt es bei dem Schlittenhersteller KHW in Geschwenda. »Auch wenn hier noch unterschiedliche Rechtsauffassungen mit der Geschäftsleitung bestehen, wird es für die rund 70 Mitarbeiter Betriebsratswahlen geben«, erklärt Thomas Steinhäuser, der für dieses Betriebs-

ratswahlen-Projekt zuständige Gewerkschaftssekretär.

Auch die Beschäftigten der Grimmenthaler Präzisionstechnik GmbH bereiten ihre Betriebsratswahl vor. Die 42 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter des Unternehmens warten schon seit etwa zwei Monaten auf ihren Lohn. Mit Betriebsrat und mit Hilfe der IG Metall wollen sie jetzt regelmäßige Lohnzahlungen durchsetzen.

LEAR IN GUSTAVSBURG

83 PROZENT SIND IN DER IG METALL

Der Betriebsratsvorsitzende des Autositzherstellers Lear in Gustavsburg bei Mainz Artur Braun und sein Stellvertreter Klaus Stefan sind zufrieden: Das Leistungsentgelt (Prämie) ist unter Dach und Fach. Fast zwei Jahre haben die langwierigen Verhandlungen gedauert. Mehrfach mussten »zusätzliche« Betriebsversammlungen einberufen werden, um Druck zu machen. Mit der Prämie sehen die Beschäftigten ihren Arbeitseinsatz gewürdigt. In den letzten zwei Jahren konnten auch die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Eine Akzeptanz der Arbeitsbedingungen und eine höhere Arbeitszufriedenheit sind Resultate: So ist zum Beispiel der Krankenstand von über 13 auf unter 3 Prozent gesunken. Gleichzeitig wissen die Beschäftigten den Einsatz und die Unterstützung der IG Metall zu schätzen: In den letzten zwei Jahren ist der IG Metall-Organisationsgrad der Belegschaft von 23 auf 83 Prozent gestiegen.

In der Region Südthüringen sowie im Wirtschaftsraum Gotha/Eisenach gibt es 377 Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im Organisationsbereich der IG Metall. Bisher sind in lediglich 48 dieser Betriebe Betriebsräte gewählt worden.

»Die IG Metall ist Partner bei der Einleitung von Betriebsratswahlen. Und wir unterstützen Betriebsräte und Mitglieder bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Dazu muss die IG Metall im Betrieb vor Ort sein. Es kommt darauf an, im persönlichen Gespräch alle anstehenden Fragen und Probleme zu beraten«, sagt Steinhäuser. Es ist geplant, nacheinander alle Betriebe konkret anzusprechen. Kontakt: thomas.steinhaeuser@igmetall.de

Opel-Chance: sozial, innovativ, nachhaltig

Bezirksleiter Armin Schild ist Mitglied im Aufsichtsrat von Opel.

metallzeitung: Ist das Größte bei Opel überstanden?

Armin Schild: Opel hat jetzt eine große Chance. Mitten in der Megakrise kann 2010 ein neuer Automobilkonzern geschaffen werden: New Opel. Dieses

Unternehmen sollte sich durch eine neue Markenstrategie, innovative Produkte, die Eroberung von Wachstumsmärkten wie zum Beispiel Russland und vor allem durch ein neues Verhältnis zu den eigenen Mitarbeitern durch aktive Mitarbeiterbeteiligung am Haben und Sagen auszeichnen.

metallzeitung: Aber Magna ist doch nicht der Wunschnachbar der IG Metall?

Armin Schild: Der Einsatz der Arbeitnehmervertreter für das Konzept eines auch für die IG Metall bislang unbequemen Investors wie Magna gilt dem Ziel, eine gute Zukunft für über 100 000 Menschen bei Opel, seinen Zulieferern und den Händlern zu ermöglichen. Magna sollte bei den Verhandlungen diesen Vertrauensvorsprung in ein neues euro-



Armin Schild

päisches Automobilunternehmen nicht unnötig verspielen. Es besteht die Chance, etwas Wichtiges zu schaffen: ein neues Leitbild für ein neues europäisches Automobilunternehmen. Auf der Basis von sozialer Partnerschaft, technologischer Innovation und nachhaltiger Unternehmensstrategie.

metallzeitung: Eine konzertierte Aktion könnte also Erfolg haben?

Armin Schild: Es war eine konzertierte Aktion der IG Metall und der Opel-Beschäftigten: Die Belegschaften haben Stärke gezeigt, weil sie solidarisch zusammenstanden. Sie ließen sich nicht gegeneinander ausspielen oder spalten. Sie verweigerten sich der grausigen Mixtur aus ordnungspolitischem Grundsatzpalaver und perspektivlosem Standortpoker, den die Politik schon längst eröffnet hatte. Die Opel-Belegschaften und Opel-Betriebsräte sind die Helden der Krise, denn sie zeigten in einem Meer von Opportunisten und Populisten Kompetenz, Solidarität und Selbstvertrauen.

Krisenbarometer: CDU und FDP diffamieren Betriebsräte

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck und die Arbeitsministerin Malu Dreyer haben im Landtag bestätigt, dass das Projekt »Krisenschnellinformationssystem der Betriebsräte« weitergehen soll. Sie wenden sich gegen die Kampagne der FDP und der CDU, die das Projekt sofort einstellen wollen. FDP und CDU unterstellen Betriebsräten, ihre Unternehmen zu bespitzeln. Winfried Ott, Geschäftsführer der Technologie-Beratungsstelle (TBS), die die Befragung organisiert, stellt dazu fest:

- »1. Gerade Betriebsräte sind diejenigen, die in der Krise besonnen und kompetent handeln. Ohne die Arbeit der Betriebsräte wäre in vielen Fällen die Krise weit schlimmer verlaufen.
2. Von Arbeitnehmern werden häufig finanzielle Einbußen zur Krisenbewältigung eingefordert (dies häufig noch zusätzlich zu Geldeinbußen durch die Kurzarbeit) und geleistet.
3. Es ist einmalig, dass in Rheinland-Pfalz über das Projekt der Landesregierung, bei der TBS der Gewerkschaften dieses Projekt zur »Hilfe in der Krise« läuft, über welches viele Qualifizierungen, Informationen und konkrete Hilfen im Betrieb organisiert werden.
4. Erstmals werden über dieses Projekt Betriebsräte als Experten zu ihrer Einschätzung des Krisenverlaufes befragt und diese Informationen so ausgewertet, dass die Landespolitik und die Gewerkschaften reagieren und gegen die Krise ansteuern können.
5. Die Antworten der Betriebsräte verstoßen weder gegen den Datenschutz noch gegen die Geheimhaltungspflicht aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG).
6. Die Antworten sind Einschätzungen von Betriebsräten und Experten.
7. Betriebsräte sind die gewählten Vertreter der Beschäftigten. Für Betriebsräte gilt selbstverständlich auch das Grundrecht auf Meinungsfreiheit – daher dürfen Betriebsräte auch ihr Wissen zur Verfügung stellen, um die Krise zu bewältigen.
8. Die eingeforderte Sozialpartnerschaft ist keine Einbahnstraße. Dass Daten aus dem Betrieb an die Kammern und Unternehmensverbände gegeben werden, ohne dass Betriebsräte vorher entsprechend der Mitbestimmung aus Paragraph 87 (1) Abs. 6 des BetrVG informiert wurden, ist mehr als bedenklich. Dass nicht selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass Betriebsräte vom Recht auf freie Meinungsäußerung im Wohle des Unternehmens und der Beschäftigten Gebrauch machen, ist bedenklich.«

Tarifkommissionen: Beschäftigungssicherung durch faire Arbeitszeitverteilung

Die Tarifkommissionen der Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) haben sich am 29. September in Mörfelden-Walldorf für eine beschäftigungsorientierte Verkürzung der Arbeitszeit und die Verlängerung der Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung ausgesprochen. Sie berieten außerdem die tarifpolitischen Ausgangsbedingungen für die Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie im kommenden Frühjahr.

»Die Stabilisierung der Auftragsgänge auf niedrigem Niveau sichert bei weitem nicht die heutige Beschäftigung«, erklärte Bezirksleiter Armin Schild.



Tarifkommissions-Mitglieder während der Beratungen

Auch rechnen er nicht mehr mit einer weiteren Verlängerung der Kurzarbeitsregelungen durch die zukünftige Bundesregierung. Die Strategie von Schwarz-Gelb werde sein, die weggebrochene Nachfrage im Ausland durch Lohnsenkung und weitere Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse im Inland zu kompensieren. Das werde zur Bedrohung für die sozialen

Standards und die Beschäftigung. Derzeit gebe es in den Betrieben Arbeitszeitverkürzung in Form von Kurzarbeit. Es gehe nunmehr darum zu verhindern, dass es nach der Kurzarbeit zu Entlassungen komme. Die Mitglieder der Tarifkommissionen berichteten, dass die Belegschaften Beschäftigungssicherung zu guten tariflichen Bedingungen fordern würden. Sie sprachen sich daher dafür aus, den Tarifvertrag Beschäftigungssicherung ab Januar 2010 fortzuschreiben. Damit soll auch die Übernahme der jungen Fachkräfte ermöglicht werden.

Für die im Frühjahr 2010 anstehende Tarifbewegung in der Me-

tall- und Elektroindustrie solle eine beschäftigungsorientierte Tarifpolitik im Mittelpunkt stehen, so Schild. Dazu müsse die IG Metall jetzt die Diskussion eröffnen. »Wir brauchen eine die Nachfrage steigernde Lohnpolitik, Beschäftigungssicherung durch faire Arbeitszeitverteilung und besseren Schutz der prekär Beschäftigten.«

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069-66 93 - 3303, Fax 069-66 93-3314, E-Mail: joerg.koehlinger@igmetall.de Verantwortlich: Armin Schild Redaktion: Rolf Famulla

INITIATIVE FÜR DIE SICHERUNG DER BESCHÄFTIGUNG

Runder Tisch in Koblenz

Zum ersten Runden Tisch für Arbeitnehmer-Fragen hatte die IG Metall Koblenz am 18. September in ihre Räume eingeladen.

Gemeinsam mit Ministerpräsident Kurt Beck und dem Koblenzer Oberbürgermeister-Kandidaten Joachim Hoffmann-Göttig (der inzwischen in das Amt gewählt wurde) diskutierten Koblenzer Metall-Betriebsratsvorsitzende und Betriebsräte sowie Vertreter von Verdi, IG BAU und des DGB die Lage in den Betrieben. Vor allem drei Fragen standen im Mittelpunkt: Was machen wir, wenn die 24 Monate Kurzarbeit herum sind? Wie kann die Rente mit 67 abgeschafft werden? Wo liegen die Perspektiven für die Jugendlichen? Die Arbeitnehmervertreter legten Wert auf Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung. Die Instrumente Kurzarbeit

und betriebliche Beschäftigungsbrücken mit Altersteilzeitmodellen würden derzeit die Beschäftigung stützen. Der Koblenzer IG Metall-Geschäftsführer Reiner Göbel forderte eine Verlängerung der Kurzarbeit auf 36 Monate und eine auf die derzeitige Krise befristete flexiblere Rentenübergangsregelung, zum Beispiel durch eine geförderte Altersteilzeit. Mit dem Koblenzer OB-Kandidaten Hoffmann-Göttig war man sich einig, zukünftig mindestens einmal im Jahr das Fach- und Sachgespräch mit den Betriebsräten und Gewerkschaftsvertretern zu führen. Es geht um die Zukunft der Arbeit in der Region, waren sich die Teilnehmer einig. ■



Beim Koblenzer Runden Tisch: Ministerpräsident Kurt Beck, Reiner Göbel und der Koblenzer Oberbürgermeister Joachim Hoffmann-Göttig.

Für das Schnellinformationssystem

Koblenzer Betriebsräte sind gegen Kampagne von IHK, CDU und FDP.

In einem Offenen Brief haben sich Koblenzer Betriebsräte für das »Schnellinformationssystem der Landesregierung« ausgesprochen. Darin heißt es: »Das »Frühwarnsystem« hilft den Betriebsräten in ihrer Arbeit. Das »Frühwarnsystem« gibt einen Überblick über die mögliche Entwicklung in den Betrieben und somit über die Entwicklung der Beschäftigung.«

Vor diesem Hintergrund geht es bei dem »Schnellinformationssystem« der Landesregierung nicht um »sensible Daten«, »Spitzelei«, schon gar nicht geht es um »Vertrauensverlust in den Betrieben«,

wie IHK, CDU und FDP behaupten. In dem Brief werden die Kritiker aufgefordert, konstruktive Hilfestellung zur Bewältigung der Krise mit den Betriebsräten und den Gewerkschaften zu leisten.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz,
Moselring 5-7a, 56068 Koblenz,
Telefon 02 61-9 15 17-0,
Fax 02 61-9 15 17-20,
E-Mail: koblenz@igmetall.de,
Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

SHECKS VON JE 1000 EURO AN KITA UND KOBLENZER TAFEL



Den Erlös der Befragungsaktion von insgesamt 2000 Euro hat die IG Metall Koblenz in einer kleinen Feierstunde überreicht. Je einen Scheck von 1000 Euro bekamen die Kita St. Martin in Koblenz-Kesselheim und die Koblenzer Tafel. Auf dem Bild in der oberen Reihe (von links): Bernd Feuerpeil (Aleris-Betriebsratsvorsitzender), Christiane Faber (Kita), Reiner Göbel (IG Metall Koblenz), Herr Neitzert, (Die Tafel) und Ali Yener (IG Metall Koblenz).

ACHT MANNSCHAFTEN KICKTEN UM DEN SIEG



Viel Spaß gab es wieder beim Fußball-Turnier der IG Metall Koblenz. Sieger wurde die Mannschaft der Firma Schütz, gefolgt von Aleris Kicker und Aleris 09.

Glunz: Sozialplan mit Eifelzuschlag

Die Firma Glunz in Kaisersesch schließt zum 1. November.

Am 2. Oktober wurde die Belegschaft über die Inhalte des Interessenausgleichs und Sozialplans informiert. Als Nachteilsausgleich für die betroffenen Beschäftigten haben sich die Parteien auf einen Abfindungsfaktor, Sozialzuschläge und einen »Eifel-Faktor« von zusätzlich 4000 Euro pro Kopf geeinigt. Außerdem können die Be-

schäftigten in eine Transfergesellschaft wechseln. Der Geschäftsführer der IG Metall Koblenz Reiner Göbel sagte: »Es gibt keine guten Sozialpläne, aber angesichts der wirtschaftlichen Situation haben wir nach insgesamt 13 Verhandlungsterminen mit dem Arbeitgeber von Glunz und Tool das durchgesetzt, was möglich war.«

100 PROZENT: ALERIS-AZUBIS SIND IN DER IG METALL



Vorbildlich haben es die Metaller wieder gemeistert. Alle neuen Aleris-Azubis konnten für die IG Metall gewonnen werden. Herzlichen Glückwunsch.

IN KÜRZE

Betriebsratswahlen 2010

Unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit – Kannst Du wählen« stehen vom 1. März bis 31. Mai 2010 die nächsten Betriebsratswahlen. Die Verwaltungsstelle Betzdorf bereitet sich bereits jetzt darauf vor. Entsprechende Unterlagen zur Wahl können angefordert werden. Bei den Betriebsratswahlen zählt auch deine Stimme, denn gemeinsam mit unseren Betriebsräten sorgen wir für mehr Demokratie und Mitbestimmung in den Betrieben und Unternehmen. Gewählt werden kann in allen Betrieben mit mindestens fünf ständig wahlberechtigten Arbeitnehmern. Eine Veranstaltung zur Schulung der Wahlvorstände ist für Januar 2010 geplant. Sofern in deinem Betrieb noch kein Betriebsrat besteht und du Interesse hast, dich aktiv einzubringen, möchten wir dich bitten, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Weitere Infos zur Betriebsratswahl werden wir in der nächsten Ausgabe bekanntgeben.

IMPRESSUM

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41 – 97 61-0
Fax 0 27 41 – 97 61-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de
Redaktion: Leonhard Epping
(verantwortlich), Claudia Schuhen

AKTIONSTAG AM 5. SEPTEMBER

Rote Karte für die Politiker

Samy Deluxe und Bob Geldorf begeisterten in der Frankfurter Arena.



Teilnehmer aus der Verwaltungsstelle Betzdorf

Die Frankfurter Arena, in der sonst die Stars der Bundesliga aufspielen, war gefüllt von über 45 000 IG Metallern aus allen Teilen des Landes. Ein einzigartiges Programm rahmte die Höhepunkte des Tages.

Manni Breukmann und Detlef Wetzel begrüßten die 45 000 Besucher. »Heute gibt es keinen Fußball, aber eine Rote Karte für die Politiker, die immer noch nicht begriffen haben, dass Politik für die Mehrheit des Volkes

gemacht werden muss«, sagte Manni Breukmann. Mit vier Bussen reisten die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle Betzdorf in die Commerzbank-

Arena. Der Aktionstag war der Höhepunkt der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«, mit der die Gewerkschaft die Unzufriedenheit der Arbeitnehmer mit der Politik aufgreifen und den Forderungen und Erwartungen der Menschen ein Forum geben will. Zum Programm gehörten neben Erfahrungsberichten von Beschäftigten und politischen Ansprachen auch Auftritte von Bob Geldorf, Samy Deluxe und der Musical-Gruppe »Ho-

pe«. Diese erstmals veränderte Struktur von Veranstaltungen ist gerade bei den Jugendlichen sehr gut angekommen, das konnte man auch an den jugendlichen Teilnehmern der Verwaltungsstelle erkennen. »Der IG Metall ist es gelungen, die Sorgen und Nöte der Menschen aufzuzeigen, um deren Rechte zu kämpfen, aber auch die Jugend zu motivieren, sich aktiv für die Gesellschaft einzubringen«, betonte Leonhard Epping, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Betzdorf. ■



JAV Rexnord

IG Metall Betzdorf übergibt Spende an Lebenshilfe

1122 Euro sollen für den Bau einer Abteilung für pflegebedürftige Menschen verwendet werden.

Die IG Metall hat ihre bisher größte Beschäftigtenbefragung, die im Mai und Juni 2009 war, abgeschlossen. In der Verwaltungsstelle Betzdorf haben sich 1122 Kolleginnen und Kollegen an dieser Aktion beteiligt. Die Ergebnisse sind zwischenzeitlich ausgewertet und liegen auch in Betzdorf voll

im Trend der bundesweiten Befragung. »Die Befragungsergebnisse zeigen, dass es in unserer Gesellschaft ein sehr großes Ungerechtigkeitsempfinden gibt und die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinandergeht. Hier gilt es für die IG Metall anzusetzen und für die Rechte der Arbeitnehmer zu kämpfen«, sagt Leonhard Epping, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle. Für die Fragebogenaktion hat die Verwaltungsstelle einen Betrag in Höhe von 1122 Euro vom Vorstand erhalten. Dieser Betrag wurde jetzt im Rahmen einer Sitzung des Ortsvorstands der Lebenshilfe in Steckenstein gespendet. »Das Geld wird für den Bau einer Abteilung für pflegebedürftige Menschen verwendet«, sagte Theo Hombach, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Lebenshilfe. Zur Zeit ist das Projekt noch in der Planung, man hofft aber, im

nächsten Jahr mit dem Bau beginnen zu können. Unter den Anwesenden war auch der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Jochen Krentel. Bei einem anschließenden Rundgang konnten sich die Mitglieder des Ortsvorstands davon überzeugen, dass die Spende gut angelegt ist und ein weiterer Baustein sein wird, die Arbeit der Lebenshilfe zu fördern und zu unterstützen.



Die Mitglieder des Ortsvorstands informierten sich über die Arbeit der Lebenshilfe Steckenstein.

AZUBI-TREFFEN IN DER FIRMA MENK



Alle Azubis in der Firma Menk

Pflichten im Ausbildungsverhältnis sowie über die bestehenden Tarifverträge. Die Firma Menk ist federführend bei der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse. Auch in diesem Jahr wurden wieder 14 Jugendliche eingestellt, die nunmehr in einer modern ausgestatteten Ausbildungswerkstatt ausgebildet werden können. Mit diesem Engagement nimmt die Firma eine Vorbildfunktion im Bereich der Ausbildung ein. Rund 90 Prozent der Azubis sind in der IG Metall organisiert.

Im Rahmen einer Jugendversammlung informierte der für Jugendarbeit zuständige Sekretär Claif Schminke die Auszubildenden der Firma Menk über die Rechte und

ZUKUNFT FÜR OPEL

Einmütig für Beteiligungskonzept

Beschäftigte beteiligen sich an der Zukunftssicherung von Opel – 5000 bei Mitgliederversammlung in Rüsselsheim.

Es war ein beeindruckendes Bild, als sich die Halle K 48 im Rüsselsheimer Opel-Werk bis auf den letzten Platz füllte. Die IG Metall hatte knapp 24 Stunden vorher zur Mitgliederversammlung eingeladen, um die IG Metalllerinnen und IG Metalller zu fragen, ob sie den ausgehandelten Arbeitnehmerbeiträgen zur Absicherung der Zukunft von »New Opel« zustimmen wollen.

Was in den nächsten beiden Jahren eingebracht werden soll, sind Teile des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes sowie die Tarifierhöhungen von 2009 bis 2011. Im Jahr 2012 erfolgt die Rückkehr zu den IG Metall-Tarifverträgen. Diese Arbeitnehmerbeiträge sind kein Geschenk an das Unternehmen. Dafür sollen die Beschäftigten zukünftig zehn Prozent der Unternehmensanteile besitzen.



Der Betriebsratsvorsitzende Klaus Franz sagte: »Die Belegschaft leistet damit einen elementaren Beitrag zur Zukunft von Opel und schafft die Voraussetzungen, dass der Vertrag zwischen Magna und General Motors unterschrieben werden kann.«

Die mehr als 5000 anwesenden IG Metall-Mitglieder billigten ohne Gegenstimmen das Konzept. Betriebsrat und IG Metall betreten mit der angestrebten Arbeitnehmer-Kapital-Beteiligung

Neuland, weil durch die erworbenen Anteile auch Einfluss auf die Unternehmensentscheidungen gesichert und die Beschäftigten als gleichberechtigte Investoren anerkannt werden sollen. ■

BR-WAHL 2010

Wahlvorstandsschulungen

Das Bildungswerk Rhein-Main bietet zur Vorbereitung der Betriebsratswahlen 2010 an folgenden Terminen eintägige Wahlvorstandsschulungen gemäß Paragraph 37 Absatz 6 BetrVG an:

- 18. November 2009
- 1. Dezember 2009
- 19. Januar 2010
- 26. Januar 2010
- 2. Februar 2010
- 9. Februar 2010
- 24. Februar 2010

Anmeldungen bitte direkt an das Bildungswerk Rhein-Main, Mainluststraße 2, 60329 Frankfurt am Main.

Kurzarbeit sichert Jobs

Aufträge bei HAC Gustavsburg sind drastisch eingebrochen.

Durch die Krise in der Nutzfahrzeugbranche sind die Aufträge bei Hörmann Automotive Components (HAC) in Gustavsburg drastisch eingebrochen. Nach den Berechnungen der Geschäftsleitung wären 305 Beschäftigte zuviel an Bord. Betriebsrat und IG Metall machten deutlich, dass betriebsbedingte Kündigungen derzeit nicht akzeptiert werden.

Nach intensiven Verhandlungen wurde mit der Geschäftslei-

tung eine Kurzarbeitsvereinbarung abgeschlossen: Bis zum 30. November 2010 wird die Unterauslastung durch eine Absenkung der Arbeitszeit bis auf null Stunden je Monat abgefangen. Wer in einem Monat gar nicht arbeitet, erhält 80 Prozent, wer in einem Monat gearbeitet hat, erhält mindestens 90 Prozent seines normalen Nettoentgelts. Während der Kurzarbeit sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

CSI wieder tarifgebunden

Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband wurde erkämpft.

Nach drei Jahren »Tariffreiheit« wurde am Ende der betrieblichen Tarifverhandlungen mit der Geschäftsleitung von CSI (Alcoa) in Worms kein Ergebnis erzielt. Die betriebliche Tarifkommission hat nach langer Beratung am Ende das Scheitern der Verhandlung erklärt und die Geschäftsleitung aufgefordert, wieder als Vollmitglied in den Arbeitgeberverband der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie in Neustadt einzutreten.

Das Ziel der IG Metall-Verhandlungskommission war immer, einen Firmentarifvertrag mit der CSI abzuschließen. Der Versuch der Geschäftsleitung, sich nur die Rosinen aus dem »alten« und dem »neuen« Manteltarifvertrag heraus picken zu wollen, wurde von der Kommission abgelehnt. Es wäre zu unzumutbaren Härten verbunden mit erheblichen

finanziellen Verlusten unserer IG Metall-Mitglieder gekommen. Das ist erfolgreich verhindert worden.

Mit der Vollmitgliedschaft im Arbeitgeberverband ist CSI wieder bei der nächsten Tarifrunde dabei. Und dann können unsere Mitglieder wieder gemeinsam in der Fläche für ihre Beschäftigungsbedingungen kämpfen.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DARMSTADT

Am 12. November um 17 Uhr im Volkshaus Büttelborn

In dieser Delegiertenversammlung werden die Ersten und Zweiten Bevollmächtigten neu gewählt. Diese Wahlen werden notwendig, weil der erste Bevollmächtigte Günter Lorenz am Jahresende in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit tritt.

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80
Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

GRIFF IN DIE SOZIALKASSEN

Kurzarbeit in Florida?

Das Jahr 2009 hat bei den Jost-Werken in Neu-Isenburg mit Kurzarbeit begonnen. Das ist in der heutigen Zeit leider nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist aber der Versuch der Geschäftsleitung, mit Phantasie mal richtig in die Sozialkassen (Renten-, Arbeitslosen- und Krankenkasse) zu greifen.

Im Juni kündigte die Geschäftsleitung an, dass die Beschäftigten doch im Kalenderjahr 2009 bitte auf sechs Tage Urlaub verzichten mögen. An diesen Tagen könne ja dann Kurzarbeit gemacht werden.

Den Hinweis der IG Metall, dass Umwandlung von Urlaub in Kurzarbeit nicht zulässig ist, hat die Geschäftsleitung leider nicht

ernst genommen. Dabei hätte ein Blick ins Gesetz vielleicht geholfen. Im Paragrafen 170 Abs. 1 Nr. 3 SGB III heißt es, dass der Arbeitsausfall unvermeidbar sein muss.

Frontal 21 berichtete. Ende August berichtete dann das Fernsehmagazin Frontal 21 über die Vorgänge bei den Jost-Werken.

Die Frankfurter Arbeitsagentur hat zu diesem Zeitpunkt jegliche Stellungnahme zu den Vorgängen bei den Jost-Werken gegenüber Frontal 21 verweigert. Die IG Metall hat dann bei der Bundesagentur nochmals nachgefragt.

Inzwischen liegt ein Schreiben mit Datum vom 24. September 2009 bei der IG Metall vor, in dem

es unter anderem heißt: »Danach handelt es sich bei auf freiwillig verzichteten Urlaubsansprüchen der Arbeitnehmer, um einen vermeidbaren Arbeitsausfall. Ein Anspruch auf Kurzarbeitergeld besteht daher für diese Tage nicht.«

Gut, dass dieser Griff in die Sozialkassen verhindert werden konnte. ■

Bärenstark – Insgesamt 2656 Euro für die Stiftung Bärenherz

IG Metall und Betriebsrat von Rolls Royce Deutschland übergeben Spende für schwerstkranke Kinder.

Stefan Sachs, IG Metall Frankfurt, hat einen Scheck über 1328 Euro an die Stiftung Bärenherz, eine Stiftung zur Betreuung schwerstkranker Kinder, übergeben.

Rolf-Dieter Dreyer, Betriebsratsvorsitzender, hat für Rolls Royce einen Scheck mit dem gleichen Betrag überreicht.

Hintergrund ist die Umfrage der IG Metall »Gemeinsam für ein gutes Leben«, mit der wir vor der Bundestagswahl die Haltung der Beschäftigten zu den für Arbeitnehmer wichtigen Fragen er-

hoben haben. Für jeden ausgefüllten Fragebogen hat die IG Metall einen Euro für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Bei Rolls Royce gab es die gute Idee, damit die beeindruckende Arbeit der Stiftung Bärenherz zu unterstützen.

Unheilbar kranken Kindern und ihren Angehörigen wird eine liebevolle, fachlich qualifizierte Betreuung ermöglicht.



TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ 17. November, 14.30 Uhr

Römer Frankfurt

»Industriepolitik in Frankfurt«

Referentinnen und Referenten:

Dezernenten für Wirtschaft und

Stadtverordneten

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 – 24 25 31-0
Fax 0 69 – 24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

Ein schillernder Abend... Dienstag, 10. November

Schiller und die Arbeiterbewegung: Treffen am Schillerdenkmal, Veranstaltung und Rezitationen geplant.

Im fünften seiner Briefe »Über die ästhetische Erziehung« aus dem Jahr 1795 schreibt Friedrich Schiller: »Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.« Unter Spiel verstand Schiller die Möglichkeit menschlicher Autonomie als entscheidenden Gegenbegriff zum Zwang, zum Schicksal oder zum bloßen Nutzen. Wir spielen

dort, wo wir nicht fremdbestimmt leben und arbeiten. Wir leben dort, wo wir nicht gelebt werden.

Kein Rädchen im Getriebe

Er hätte, um es in der heutigen Sprache auszudrücken, auch sagen können: Wir sind erst dort Menschen, wo wir nicht mehr ausschließlich daran gemessen werden, was wir für andere leisten wie ein Rädchen im Getriebe, dort, wo wir sein können,

wie wir sind – allein und mit anderen.

Anlässlich von Schillers 250. Geburtstag treffen sich am 10. November Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter um 16 Uhr am Schillerdenkmal in der Taunusanlage.

Um 17.30 Uhr gibt es im Willi-Richter-Saal des Gewerkschaftshauses eine Veranstaltung zu Friedrich Schiller mit Dr. Jürgen Steen und Rezitationen von Erich Schaffner.

JUBILAREHRUNG 2009

Liebe Jubilare, lasst euch feiern

Auf der diesjährigen Jubilarfeier am 19. September in Kleinlinden wurden 747 Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Die Jubilare mit 60 Jahre Mitgliedschaft, das sind die Pioniere der ersten Stunde. Ihnen dankte auch Stefan Körzell, Vorsitzender des DGB Hessen Thüringen, in seiner Festtagsrede: »Nachdem 1947 die Demontage im Westen gestoppt war, waren es Kolleginnen und Kollegen, die die Unternehmen und die Betriebe am Laufen hielten, weil viele Unternehmer wegen ihrer Verwicklung im Nationalsozialismus in den Gefängnissen saßen oder in Lagern interniert waren. Die Aufbauleistung dieser Menschen, wird heute oftmals vergessen, wenn man zurück blickt auf 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland.« Die wöchentliche Arbeitszeit lag damals bei 48 Stunden in der Woche bei einer 6-Tage-Woche. Es gab 15 Tage Urlaub, und in der Bundesrepublik herrschte Arbeitskräftemangel. 1956 gelang es, die Arbeitszeit von 48 auf 45 Stunden zu verkürzen, bei 6,5 Prozent Lohnausgleich. Die Entwicklung bis heute wurde, mit großem Dank an die Jubilare, aufgezeigt. Gleich in welchem Jahrzehnt, unsere Mitglieder haben für gerechte Arbeitsbedingungen großartigen Einsatz geleistet. In den letzten Jahren ging es darum, die zurückgehende Arbeitsmenge so zu verteilen, dass mehr Menschen in Beschäftigung bleiben.

Die Arbeitswelt ein Stück menschlicher zu machen, das bleibt Auftrag für alle Aktiven. ■

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Postfach 11 12 40
35457 Gießen
Telefon 06 41 – 9 32 17-0
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de
Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda



1949 sind die Jubilare in die IG-Metall eingetreten: Sie waren die Pioniere der ersten Stunde. Wir danken ihnen für dieses außerordentliche Engagement.



50 Jahre – ein halbes Jahrhundert Mitglied in der IG Metall. Sie haben großes soziales Engagement gezeigt: Die Kolleginnen und Kollegen werden dafür von uns geehrt.



Diese Jubilare sind 1969 eingetreten, im Jahr, als Willi Brand Bundeskanzler wurde. Wir danken allen für ihren Einsatz und ihre Unterstützung der vergangenen 40 Jahre.



1984 ging es um die Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 35 Stunden, seither engagieren sich die Jubilare für faire Arbeitsbedingungen: für alle dafür ein großes Dankeschön.

TERMINE

■ 20. bis 22. November

Wochenendseminare der Vertrauensleute der Firmen ABB, Thermo Electron LED und Vacuumschmelze

■ 27. bis 29. November

Wochenendseminar: Gewerkschaftliche Perspektiven in der Wirtschaftskrise

■ 27./28. November

Mit Worten gewinnen – Rhetorik- und Kommunikationsseminar für Frauen

■ 19. November – Bad Orb*

Organisation und Durchführung einer Betriebsratswahl-Seminar für Wahlvorstände

■ 14. Januar 2010 – Bad Orb*

Organisation und Durchführung einer Betriebsratswahl-Seminar für Wahlvorstände

Weitere Informationen und Anmeldungen bitte über die Verwaltungsstelle.

* Seminar nach Paragraf 20 Abs. 3 BetrVG in Verbindung mit Paragraf 40 BetrVG und in Kooperation mit dem Rhein-Main-Bildungswerk.

BEITRÄGE

Auch in Krisenzeiten hat die IG Metall Tarifverträge durchsetzen können, die eine Steigerung der Entgelte bedeuten. Nach der Satzung der IG Metall sind die Mitgliedsbeiträge entsprechend anzupassen. Ab dem Monat November werden deshalb für die Mitglieder, die nach unseren Informationen eine Entgelterhöhung bekommen haben, die Mitgliedsbeiträge entsprechend angepasst. Für Fragen stehen die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle zur Verfügung.

IMPRESSUM

IG Metall Hanau
 Freiheitsplatz 6
 63450 Hanau
 Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
 Fax: 0 61 81 – 92 02-50
 www.igmetall-hanaufulda.de
 E-Mail: hanau@igmetall.de
 Redaktion: Stefan Schaumburg
 (verantwortlich), Robert Weissenbrunner

387 JUBILARE FÜR INSGESAMT 13 855 JAHRE MITGLIEDSCHAFT GEEHRT

Langjährige Mitglieder geehrt

Die IG Metall-Verwaltungsstelle hatte zur Jubilarfeier am 26. September nach Gelnhausen geladen. 75 Jubilare sind der Einladung gefolgt.

Stefan Schaumburg bedankte sich als kommissarischer Erster Bevollmächtigter in seiner Rede für die jahrelange Treue der Mitglieder und ließ die letzten Jahr-

zehnte der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung Revue passieren. Im Anschluss überreichten die Mitglieder des Ortsvorstands den Jubilaren ihre Ehrennadeln.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle ehrte in diesem Jahr insgesamt 183 Jubilare für 25 Jahre Mitgliedschaft, 126 Jubilare für 40 Jahre Mitgliedschaft, 44 Jubi-

lare für 50 Jahre Mitgliedschaft, 34 Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Der Nachmittag klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus, der auch dazu genutzt wurde, über die Arbeitskämpfe und Auseinandersetzungen der Vergangenheit und der Gegenwart zu diskutieren.



IG METALL-GEBÄUDE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Neue Außengestaltung der Verwaltungsstelle

Neue Optik, neue Parkplätze – geblieben sind unsere »alten« Werte und Ziele: Gerechtigkeit – Solidarität – Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Das Gebäude der IG-Metall-Verwaltungsstelle in Herborn war in die Jahre gekommen, optisch lange kein Hochgenuss mehr und der angrenzende Garten eher mit einem Öko-Reservat zu vergleichen. Die Parkmöglichkeiten für Besucher – na ja, waren zugegeben eher schlecht. Dem hat der Ortsvorstand mit seiner



Entscheidung zur Renovierung nun Rechnung getragen und damit nicht nur für besseres Aussehen sondern vor allem für bessere Erreichbarkeit gesorgt. Man kann die IG Metall jetzt endlich

ohne Angst vor Strafzetteln oder abgefahrenen Außenspiegeln besuchen – zumindest wenn die neuen Parkmöglichkeiten genutzt werden.

Mit einer kleinen Einweihungsfeier am 9. Oktober haben wir uns bei allen Beteiligten, die am Umbau mitgewirkt haben, bedankt. Wir als Nutzer sind sehr zufrieden mit dem erreichten Ergebnis der Modernisierung. Wir laden alle Mitgleider ein, sich selbst ein Bild zu machen. Neue Fassade mit teilweiser Neugestaltung, neuer Parkplatz für unsere Mitglieder, Gäste und Beschäftigten sind die wichtigsten Ergebnisse dieser Umgestaltung. Der Erste Bevollmächtigte, Hans-Peter Wieth, bezeichnete den Umbau auch als eine Investition in die Zukunft. Es sei unser Bekenntnis zur Region und ein Zei-

chen, dass die IG Metall hier – vor Ort – auch in Zukunft eine wichtige und mitgliedernahe Rolle spielen will. »Wir sind in der Stadt und der Region an Lahn, Dill und Hinterland ein wichtiger Garant für mehr Demokratie, Fortschritt und soziale Gerechtigkeit – wir gehören hierher und bleiben auch hier.« Die Finanzkrise und deren Folgen haben die Bedeutung starker Gewerkschaften für viele Menschen noch deutlicher gemacht. Und die IG Metall Herborn habe gezeigt, was starke Gewerkschaften zu leisten in der Lage sind. Diese Arbeit überzeugte. Bis Anfang Oktober hätten bereits über 580 neue Mitglieder den Weg in die IG Metall gefunden. Die IG Me-



tall Herborn wachse also weiter und das sei gut so. Gerade in Krisenzeiten seien Gewerkschaften das stärkste was die Beschäftigten haben. Jeder Beschäftigte könne sich selber stärker machen, indem er mitmacht. Dazu laden wir alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herzlich ein. Es geht um viel – es geht um Zukunft, um Arbeitsplätze, um Gerechtigkeit, um Einkommen und Arbeitsbedingungen. ■

Der Wahlk(r)ampf ist jetzt vorbei – und was kommt jetzt auf uns zu?

Die Menschen haben ein neues Parlament gewählt. Nun ja, nicht alle, aber immerhin noch die Mehrheit.

Auch wenn fast 30 Prozent der Wahlberechtigten meinten, die schlimmste Strafe für Politiker sei das NICHT-wählen gehen. Na ja? Jetzt wird regiert, und eine Mehrheit hat sich dafür entschieden, ausgerechnet den parlamentarischen Arm der Banken, Versicherungen, Ärzte, Steuerberater, der Atomwirtschaft, der Arbeitgeberverbände und der deutschen Industrie in eine neue Regierung entsenden zu müssen. Dieser parlamentarische Arm (oft auch FDP genannt) hatte ja vollmundig Steuererleichterungen versprochen, und wahrscheinlich haben einige gedacht, sie selber seien gemeint. Nun, nach der Wahl, hat die FDP dann doch tatsächlich festgestellt, dass dies wegen der enormen Verschuldung des Staates und der Wirtschaftskrise wohl doch nur für einige Reiche so richtig gehen

wird. Richtig, für Unternehmen und Unternehmenserben zum Beispiel. Ansonsten, ja, da ist die Kasse leider leer. Wo, so fragt man sich, waren die »freien« Demokraten eigentlich die letzten Monate und Jahre, dass sie davon erst jetzt Kenntnis nehmen? Na ja, gewählt ist gewählt, mag Herr W. denken und auf die Vergesslichkeit der Menschen vertrauen. Für unsere Gesundheit (die in den Betrieben oft genug mit Füßen getreten und ruiniert wird) werden wir in Zukunft wohl auch »privat« etwas mehr zahlen müssen. Privat geht ja schließlich vor Staat, es sei denn, wir müssen gerade mit unseren Steuergeldern ein paar supergierige und superreiche Banken und Banker retten. Am liebsten möchte dieser Regierungsarm der Unternehmervverbände natürlich auch den Kündigungsschutz abbauen – damit

mehr Arbeitsplätze entstehen, versteht sich. Das ist doch auch sehr logisch, man schaltet ja auch die Alarmanlage aus, damit weniger eingebrochen wird, und klebt an die Haustür gleich noch den Hinweis, wo was zu finden ist. Die Rente mit 67 wird jetzt wahrscheinlich auch schnell abgeschafft – 70 ist doch auch eine schöne Zahl. Und wir werden ja auch immer älter, und die Schulden der Krise muss ja auch einer bezahlen. Mehr Mitbestimmung werden wir wahrscheinlich auch bekommen – natürlich nicht bei der Frage ob, und wie Gewinne verteilt oder in den Betrieben investiert wird, aber doch bei der Frage, ob wir den notwendigen Zahnersatz oder unser täglich Brot wählen. Ja, das ist doch mal eine schöne Wahl. Man(n)/Frau kann halt nicht alles haben! Und wenn man sich für Brot entschei-

det, kann man ohne Zähne auch länger davon zehren. Fragt mal in Amerika oder England nach. Klar ist schon jetzt, wenige Tage nach der Wahl: Soziale Gerechtigkeit, Solidarität, gerechtere Verteilung in der Gesellschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen werden in den nächsten Jahren nicht einfacher durchzusetzen sein. Nur mit starken Gewerkschaften und starken Belegschaften werden wir verhindern können, dass wir jetzt alle die Zeche für eine Party zahlen zu der wir nicht einmal einmal eingeladen waren.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

TERMINE

■ 6000 Euro für »A chance to play«

Die IG Metall Nordhessen hat 6000 Euro an die Aktion »A chance to play« gespendet, die sich um die Zukunft von Kindern in Südafrika kümmert. Der Erste Bevollmächtigte Ullrich Meßmer übergab einen Scheck an den Betriebsratsvorsitzenden von VW Kassel, Jürgen Stumpf. 800 Euro gingen zudem an das Lebenshilfe-Werk Waldeck-Frankenberg. Zwei weitere Spenden werden noch übergeben. Die Gelder stammen aus der Befragungsaktion der IG Metall.

■ Azubiparty:

DJs und Airbrush-Tattoos

Am Freitag, 20. November, ist die diesjährige Azubiparty des Ortsjugendausschusses. Die Party steigt ab 20 Uhr in den Nachhallen in Kassel. Der Eintritt kostet drei Euro. Fünf DJs legen Hip Hop, House und Rock auf. Außerdem gibt es Airbrush-Tattoos. Karten gibt es nur bei der JAV im Betrieb und bei der Verwaltungsstelle in Kassel.

■ Mehr weibliche Betriebsräte

Mehr Frauen in die Betriebsräte – dafür will sich der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Nordhessen einsetzen. »Es gibt viele Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen oder Vertrauensfrauen mit Erfahrungen in betrieblicher Interessenvertretung«, sagte die zuständige Sekretärin Christine Brodde nach der Klausur der IG Metall-Frauen im Oktober. Oftmals fehle aber der Mut, den Schritt zur Kandidatur zu wagen. »Das wollen wir ändern, denn gerade Frauen bringen wichtige Perspektiven in die Betriebsratsarbeit ein«, sagte Brodde.

■ Rudolph bleibt DGB-Vorsitzender

Der nordhessische DGB-Regionvorsitzende Michael Rudolph ist Anfang Oktober mit großer Mehrheit für vier Jahre in seinem Amt bestätigt worden. Der 31-Jährige ist Deutschlands jüngster DGB-Regionvorsitzender.

BESONDERE GLÜCKWÜNSCHE FÜR DEN 86-JÄHRIGEN GEORG MIHR

Dankeschön für 1701 treue Jubilare

Die IG Metall Nordhessen ehrte ihre treuen Mitglieder in drei Festveranstaltungen.

Die IG Metall Nordhessen hat im September genau 1701 Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt. Die Feierstunden waren in Sontra-Berneburg, Vöhl-Herzhausen und Baunatal. Der Erste Bevollmächtigte Ullrich Meßmer dankte den Jubilaren in seinen Festreden für ihren Einsatz. »Ihr habt diese Gesellschaft menschlich gemacht, ihr habt den Sozialstaat gebaut und dafür möchten wir euch herzlich danken«, sagte er. Eine treue Mitgliedschaft in der IG Metall sei gelebte Solidarität. »Die junge Generation von Gewerkschaftern muss die von euch erkämpften Errungenschaften jetzt verteidigen«, betonte Meßmer.

Besondere Glückwünsche gab es für den 86-jährigen Georg Mihr aus Schauenburg-Hoof. Er ist seit 70 Jahren Gewerkschaftsmitglied. In einem Videoporträt erzählte Mihr aus seinem bewegten Leben. Für ihn war es im Jahr 1939 »eine Selbstverständlichkeit«, in die Gewerkschaft einzutreten. Im VW-Werk war Mihr als Vertrauensmann und Ver-



Glücklicher Jubilar: Georg Mihr ist seit 70 Jahren in der IG Metall. Sein Enkel Manuel bringt es schon auf 14 Jahre Mitgliedschaft: Ein Grund zum Feiern.

trauenskörperleiter für seine Kolleginnen und Kollegen aktiv.

Die IG Metall hatte erstmals auch zahlreiche Jubilare zu zwei Ehrungen in der Region eingeladen. So wurde in Sontra-Berneburg Bernhard Blumenstiel aus Wehretal-Hoheneiche für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall ausgezeichnet. Und in Vöhl-Herzhausen war Heinz Portmann aus Bad Arolsen mit ebenfalls 60 Jahren Zugehörigkeit zur IG Metall der Star des Abends.

Bilder von den Jubilarehrungen gibt es im Internet auf www.igmetall-nordhessen.de

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61 – 7 00 05-0
Fax 05 61 – 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

Ulli Meßmer schafft Sprung in den Bundestag

Zweiter Bevollmächtigter übernimmt Teil der Aufgaben.



Ullrich Meßmer

Mit 37,8 Prozent der Stimmen ist Ullrich Meßmer Ende September als SPD-Direktkandidat im Wahlkreis Waldeck in den 17. Deutschen

Bundestag gewählt worden. Er pendelt künftig zwischen Kassel und Berlin (siehe auch Artikel auf Seite 17). Wie vor der Bundestagswahl angekündigt, behält er sein Amt als Erster Bevollmächtigter. »Das lässt sich vereinbaren«, ist er sicher. So wird er wei-

ter die Geschicke der IG Metall Nordhessen bestimmen. Die Freude in der Verwaltungsstelle war nach dem Wahlerfolg groß. »Wir gratulieren Ulli sehr herzlich und sind gespannt darauf, zu sehen, was er in der Politik erreichen wird«, sagte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Er übernimmt einen Teil der bisherigen Aufgaben von Ullrich Meßmer, etwa bei der Betriebsbetreuung und im tarifpolitischen Bereich. »Wir haben ein gutes und eingespieltes Team, das gewährleistet wird, dass unsere Arbeit auch funktioniert, wenn Ulli in Berlin ist«, sagt Oliver. Die



Oliver Dietzel

Vergütung des Ersten Bevollmächtigten wird gemäß der Richtlinien der IG Metall gekürzt. Personelle Verstärkung für die Verwaltungsstelle

ist auch in Sicht: Ab Januar wird ein neuer Schwerpunktsekretär seine Arbeit bei der IG Metall Nordhessen aufnehmen. Er soll sich um den Aufbau von Betriebsräten und die Mitgliederentwicklung im Kreis Waldeck-Frankenberg kümmern.

AM 11. SEPTEMBER WAR UNSERE JUBILAREHRUNG

1949, 1959, 1969 und 1984

Vor 60, 50, 40 und 25 Jahren sind sie beigetreten: Die Jubilare der IG Metall Neustadt 2009.



60 Jahre IG Metall: Werner Dietrich (rechts) und Uwe Schütz (links) gratulieren.

»Für uns ist es weit mehr als eine Aufgabe«, betonte Werner Dietrich bei der Jubilarehrung: »Wir ehren Beständigkeit und Erfolge der IG Metall durch diese langjährigen Mitglieder und freuen uns, dass die Kolleginnen und Kollegen ihren unermesslichen Erfahrungsschatz weiter in die IG Metall einbringen.«

426 Kolleginnen und Kollegen sind in den oben genannten Jahren der IG Metall beigetreten, 88 Personen sind mit Partnern zur großen Jubilarehrung am 11. September in die Dr.-Friedrich-Schneider-Halle in Bellheim gekommen.

Uwe Schütz begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen Erwähnung der Jahre ihres Beitritts. Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland, das Godesberger Programm der SPD, Willy Brandt als Bundeskanzler und natürlich der Kampf und der wochenlange Streik um die 35-Stunden-Woche waren die herausragenden Ereignisse der Jahre, in denen die Kolleginnen und Kollegen Mitglieder der IG Metall wurden. Und für viele waren diese Ereignisse auch Anlass und Aufgabe.

Nach kurzem Vorgeschmack auf das später folgende Pro-

gramm durch Traudel Kern, der Musikerin des Abends, zog Werner Dietrich in seiner Festrede zahlreiche Parallelen aus der Geschichte der IG Metall in der Region, der Geschichte aus den historischen Zusammenhängen der Jubilare und deren Beitrittsjahren und den aktuellen Herausforderungen, vor denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die betrieblichen Interessenvertretungen und die Gewerkschaften heute stehen. Nachdrücklich stellte er heraus, dass die IG Metall mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« Interes-

sen von jungen und älteren Mitgliedern bündeln kann und formulierte Forderungen für eine Politik für Arbeitnehmer. In der folgenden Ehrung bedankte sich Kollege Dietrich nochmals bei allen für ihren jahrelangen Einsatz für die Ziele der IG Metall.



Festredner Werner Dietrich



Musik mit Traudel Kern.

Besonders erwähnt seien noch die Kollegen, welche seit nunmehr 60 Jahren für die IG Metall eintreten: Heinz Hansmeier, Josef Kauter, Otto Kolbenslag, Guenther Tuchilke, Adolf Wagner (alle Bild oben).

Mit gutem Essen und Musik folgte noch ein langer gemeinsamer Abend unter Freunden. ■

Demeta-Insolvenz eröffnet

Es gibt Mittel zur Finanzierung von Qualifizierung.

Das war es – eigentlich. Demeta ist Geschichte, das Insolvenzverfahren ist eröffnet, Masse knapp. Nichts mehr zu holen für die Beschäftigten. Oder doch? Betriebsrat und Uwe Schütz, IG Metall, waren auf Vermittlung von SPD-Kandidat Ressmann in Mainz beim Arbeitsministerium. Dort hat man schnell und unkompliziert geholfen: Es wurden auf kurzem Wege Mittel zur Finanzie-

rung von Qualifizierung und Training durch die pebb GmbH aus Ober-Hilbersheim bereitgestellt. Die Büros und Struktur für die Maßnahmen stellt die IG Metall. Einige Beschäftigte fanden bereits dadurch eine neue Arbeit.



Zweite von links: Martina Gossé, pebb GmbH, beim Bewerbertraining für ehemalige Beschäftigte der Demeta im Sitzungsraum der IG Metall.

TERMIN

■ **26. November:** Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Neustadt

IMPRESSUM

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Tel. 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion: Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Am 23. Oktober ehrte die Verwaltungsstelle Neuwied ihre langjährigen Mitglieder. Wegen des früheren Redaktionsschlusses wird das Bild der Jubilare in der Dezember-Ausgabe der **metallzeitung** erscheinen. Zu sehen ist das Bild auf www.igmetall-neuwied.de. Stellvertretend für alle Jubilare stellen wir nebenstehend Clemens Alzer vor, der für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde.

Wichtigen Termin bitte vormerken:

Am 8. Dezember ist die vierte Ordentliche Delegiertenversammlung. Die Teilnahme aller Delegierten ist zwingend notwendig, weil Wahlen anstehen.

PERSONALIE

Nachwahl für den Ortsvorstand

Da Markus Eulenbach seit dem 1. September bei der IG Metall Neuwied als Gewerkschaftssekretär beschäftigt ist und deshalb sein Mandat im Ortsvorstand niederlegte, war eine Nachwahl erforderlich. Gewählt wurde Alexandra Bohnert. Alexandra ist als kaufmännische Angestellte bei Rasselstein beschäftigt, seit 1998 Gewerkschaftsmitglied, Mitglied der Delegiertenversammlung der IG Metall Neuwied, Mitglied im Vertrauenskörper und des Betriebsrats Rasselstein.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

EHRUNG FÜR 40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Clemens Alzer: Arbeiterpriester

Ohne Menschen wie ihn würde die Welt schlechter aussehen.

1969 hat er bei Rasselstein als Schichtarbeiter angefangen. Er ist Arbeiterpriester und hat 25 Jahre in Schichtarbeit die Lebensbedingungen mit den Kollegen geteilt. Nach langem Zögern war er auch freigestellter Betriebsrat. 1995 ist er über den Sozialplan bei Rasselstein ausgeschieden. Zur Ruhe hat er sich nicht gesetzt. Getreu seinem Lebensmotto lebt er in Koblenz in einem sozialen Brennpunkt und betreut die dort lebenden Menschen. Nie hat er die Augen verschlossen vor dem



Clemens Alzer bei der Trauung eines Kollegen

Elend der Menschen. Der tägliche Anblick der Elendsquartiere bei der Bahnfahrt zum Rasselstein-Werk hat ihn so belastet, dass er die Situation der Betroffenen ändern wollte. Um das Vertrauen der Roma und Sinti zu erlangen, zog er 1971 mitten unter sie in einen sechs Quadratmeter großen Bauwagen ohne WC und Wasseranschluss. Er stellte auch eine Baubaracke auf, die von allen als Versammlungsort und Treffpunkt hergerichtet wurde. Die

Menschen nannten sie »uns Kirch«. Durch Beharrlichkeit (manchmal wurde er auch »lästig«) gelang es ihm, dass Ende der 70er-Jahre mit Kirchengeldern Wohnhäuser für die Barackenbewohner gebaut wurden. Seit 1978 lebt er »In der Wehring« und muss jetzt mit ansehen, wie die Häuser dort abgerissen, die Menschen zum Umzug gezwungen werden, damit dort teure Eigentumswohnungen entstehen können. Tatenlos wird er nicht zuschauen, er wird den Betroffenen seine Stimme geben. Aber die Bereitschaft der Politiker, sich einzusetzen, ist gering. »Mit Minderheiten bekommst Du keine Mehrheiten.« ■

»Azubi-Fit«-Tag

JAV-Rasselstein organisiert einen Tag für die Gesundheit.

Um auch die Auszubildenden für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren, nutzte die JAV Rasselstein die Möglichkeit, einen aktiven Tag für alle Azubis mitzugestalten. In Zusammenarbeit mit der Betriebskrankenkasse und der Ausbildungsleitung stand ein ganzer Tag unter dem Motto »Azubi-Fit«. Die Auszubildenden durchliefen gruppenweise drei Stationen. Kamen sie an der ersten Station auf den Spinning-Rädern ins Schwitzen, wurden sie beim nächsten Stopp über gesunde Ernährung, richtige Körperhaltung und Bewegung aufgeklärt. Die dritte Station wurde von der JAV selbst gestaltet, in dem sie die Azubis eine »Sportbörse« erstellen ließen. Sportarten jeglicher Art, die die Azubis hobbymäßig im Verein betreiben, wurden präsentiert. Besonders exotische Sportarten weckten großes Interesse. Eine Liste mit den verschiedenen Sportarten und wichtigen Informationen wurde erstellt, damit Interessierte ihre Freizeit gemeinsam gestalten

können und der Zusammenhalt dadurch gestärkt wird.

Lana Horstmann,
JAV Rasselstein



Azubi-Sportbörse

ARBEITSWELTEN



Die frühere Firma Arnold Georg (heute AGO Stahlbau GmbH) Neuwied in den 40er-Jahren.

IN KÜRZE

Aufhebungsverträge

Wir fordern unsere Mitglieder auf, vor Unterzeichnung von Vertragspapieren, insbesondere von Aufhebungsverträgen, unseren Rat einzuholen. Im Arbeitsrecht gelten die Regelungen zu »Haustürgeschäften« nicht. Ist ein Aufhebungsvertrag unterschrieben, gibt es grundsätzlich kein Zurück mehr. Also immer Bedenkfrist verlangen und Rat suchen.

NACHRUF

Willi Weustenfeld

Ist am 28. September nach langer Krankheit im Alter von 75 Jahren gestorben. Wir trauern um einen vorbildlichen Kollegen, der zuverlässig und bescheiden für andere da war. Als Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Zettelmeyer in Konz, der heutigen Firma Volvo CE, hat er sich um den Erhalt von Arbeitsplätzen verdient gemacht. Noch Jahre nach dem Ende seines Berufslebens war er bis 2008 Mitglied der Delegiertenversammlung.

IMPRESSUM

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 99198-0
Fax 06 51 – 99198-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de
Redaktion: Roland Wölfl (verantwortlich), Elke Bethwell

MITTLERWEILE MEHR ALS 1000 ARBEITSPLÄTZE VERNICHTET

Ein Jahr Krise in der Region Trier

In Anbetracht der allgemeinen Auftragsentwicklung und des bereits in die Wege geleiteten Personalabbaus in den Betrieben bleibt der Optimismus über das »Licht am Ende des Tunnels« gedämpft.

In der heißen Phase der Tarifrunde 2008 ging es los. Große Betriebe wie Volvo, TK Bilstein wurden sofort von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise hart betroffen. Wir haben in fast allen Betrieben durch Kurzarbeit Beschäftigung sichern können. Dennoch haben Hunderte ungeschützte Arbeitnehmer (Leiharbeiter, befristet Beschäftigte) ihren Arbeitsplatz verloren.

Die Auftragsverluste in den Betrieben betragen teilweise 50 bis 70 Prozent. Angesichts fehlender Besserungsaussichten bis ins Jahr 2011 haben Geschäftsleitungen bereits zu Beginn 2009 massiven Personalabbau in die Wege geleitet und begonnen, mit unseren Betriebsräten zu verhandeln. Wir konnten die Zahl der Kündigungen vielfach drücken und mit akzeptablen Sozialplanregelungen und Transfergesellschaften wichtige Hilfestellungen für die Betroffenen erreichen.

Voll erwischt. Zwei Unternehmen hat die Krise voll erwischt. Unser letztes Textilunternehmen, die Firma EYBL in Trier mit rund 150 Beschäftigten, wird Ende des Jahres geschlossen. Der Betrieb, Automobilzulieferer, geriet in den Strudel der Insolvenz des Mutterkonzerns in Österreich. Hartnäckiger Wider-

stand hat geholfen, trotz schwieriger Finanzlage des Konzerns für Insolvenzverhältnisse vertretbare Sozialplanregelungen durchzusetzen.

Die Firma Tectro in Saarburg wurde nach nur zweieinhalb Jahren zum zweiten Mal in die Insolvenz getrieben. Erhebliche Auftragsreduzierungen im Automobilzuliefererbereich gingen einher mit hausgemachten Fehlentscheidungen einer inkompetenten Geschäftsführung und heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Hombergh Investmentgesellschaft. Ehemals über 200 Beschäftigte, kämpfen wir um eine Fortführung mit wenigstens 60 Beschäftigten. Potenzielle Übernehmer sind in dieser stark gebeutelten Branche kaum zu finden. Trotzdem haben wir zusammen mit Horst Molitor, dem Betriebsrat und den Beschäftigten die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Die Arbeitsplätze des Eifeler Traditionsunternehmens Ergocast konnten wir durch eine schwierige Aktion mit der Landesregierung Rheinland-Pfalz sichern. Eine Landesbürgschaft in Millionenhöhe und der Abschluss eines Sanierungstarifvertrags, der auch von den Beschäftigten Opfer verlangt, ermöglichte die Vermeidung einer Insolvenz und die Rettung von

260 der vorher rund 340 Arbeitsplätze vor den Krisenfolgen.

Die Belegschaft der Firma Bharat Forge, Daun (ehemals Peddinghaus), wird nahezu halbiert. Bis zu 70 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz. Bedauerlicherweise ist es uns nicht gelungen, übliche Standards bei Sozialplänen durchzusetzen. Der niedrige Organisationsgrad und die Angst der Betriebsräte vor der angedrohten Schließung des Standorts haben uns stark geschwächt.

Noch ist keine entscheidende Besserung der Lage in Sicht. Den Planungen der Unternehmen zufolge werden 2010 weitere Hunderte Arbeitsplätze vernichtet. Es ist zu befürchten, dass sich für weitere Unternehmen die Lage existenziell zuspitzt. Dazu tragen die Banken bei, die auf der Kreditbremse stehen und die weitere, längere Durststrecke nicht finanzieren wollen.

Die schwarz-gelbe Regierung will Arbeitnehmerrechte und Sozialstandards weiter reduzieren. Untertarifliche Bezahlung, Einschnitte bei Kündigungsschutz und Mitbestimmung stehen auf deren Agenda.

Staatliche Geldsegen und Steuererleichterungen wird es nur für die Reichen geben. Die Betroffenen der Wirtschafts- und Finanzkrise sollen auch noch die Rechnung bezahlen.

Roland Wölfl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Trier: »Nur mit einer starken IG Metall in den Betrieben haben wir eine Chance, die drohenden Auseinandersetzungen mit den Arbeitgebern und der Bundesregierung zu bestehen. Wir wollen Tarifverträge sichern, wollen, dass Urlaubs- und Weihnachtsgeld bleiben und sozialer Kahlschlag verhindert wird. Die Tarifbewegung 2010 wird eine harte Nagelprobe.« ■

Betriebsräte weisen den »Maulkorb« zurück

Schnellinformationssystem wird von FDP, CDU und Arbeitgeberverbänden als Spitzelei verunglimpft.

Über ein Projekt mit der Landesregierung RLP werden durch die TBS (Technologieberatungsstelle, 100prozentige Tochter der Gewerkschaften) systematisch Informationen von Betriebsräten eingeholt und ausgewertet. Ziel ist, in der Krise schnell auf bedrohliche Entwicklungen reagie-

ren zu können. Dies wurde von FDP-Landespolitikern und Arbeitgebervertretern als »Spitzelprojekt« verunglimpft. Laut IG Metall Trier geht es nicht um die Klärung rechtlicher Fragen sondern um politische Angriffe auf die Mitbestimmung von Betriebsräten und Gewerkschaften trotz

permanenter »Opfer« von Belegschaften, um Folgen von Fehlentscheidungen und -entwicklungen auszubügeln. Die Metall-Betriebsräte wiesen das Verlangen einiger Arbeitgeber zurück, die Informationen einzustellen. »Wir lassen uns keinen Maulkorb verpassen«, ist die Antwort.

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im November:

■ 85 Jahre

Kurt Habermann, Homburg

■ 80 Jahre

Ernst Pfaff, Dittweiler
Paul Menges Maßweiler
Willi Schneider,
Schönenberg-Kübelberg

■ 75 Jahre

Helmut Bach, Homburg
Edmund Bauer, Bexbach
Guenther Becker, Breitenbach
Heinz Gehlbach, Zweibrücken
Horst Gonska, Homburg
Klaus Jann Spiesen-Elversberg
Werner Memmer, Kirkel
Karl Meyer, Gersheim
Armin Müller, Zweibrücken
Heinz Ranft, Pirmasens
Helmut Schmidt, Clausen
Herbert Volz, Oberthal

■ 70 Jahre

Heinz Braun,
Schönenberg-Kübelberg
Wolfgang Conrad, Zweibrücken
Calogero Di-Franco, Homburg
Anton Emser, Homburg
Volker Fauß, Waldmohr
Bernd Fischer, Kirkel
Lothar Groel, Bexbach
Ursula Haber,
Bruchmühlbach-Miesau
Kurt Hanss, Ohmbach
Manfred Jung, Waldmohr
Hans Kauf, Ohmbach
Irmgard Klein,
Bruchmühlbach-Miesau
Erwin Lehner, Hornbach
Anni Lill, Brücken
Heribert Marx,
Bruchmühlbach-Miesau
Lothar Michel, St. Wendel
Oswald Reinert, Blieskastel
Horst Reinhardt, Ottweiler
Franz Sattler, Blieskastel
Dieter Sauer, Neunkirchen
Karl Heinz Schmidt, Homburg
Peter Schöpp, Bechhofen
Dieter Schumann, Zweibrücken
Heinrich Schuster, Blieskastel
Wolfgang Wagner, Dahn
Heinz-D. Westphal, Blieskastel

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

JUBILAREHRUNG 2009

20 725 Mitgliedsjahre geehrt

Jubilare haben wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen. Die IG Metall ehrte 620 Mitglieder im Homburger Saalbau.

»Keiner unserer Erfolge wurde uns geschenkt. Wir mussten oft hart darum kämpfen. Ihr Jubilare habt mit dafür gestritten.« Mit diesen Worten eröffnete Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, die Jubilarehrung, die am 10. Oktober im Homburger Kulturzentrum Saalbau war. Unter den 620 Jubilaren befanden sich 22, die für 60 Jahre Mitgliedschaft, 53 Jubilare für 50-, 200 für 40- und 345, die für 25-jähriges Jubiläum geehrt wurden.

Neben der Ehrung der Jubilare und dem Dank für ihre Treue zur IG Metall ging Werner Cappel in seiner Rede auch auf aktuelle Themen wie die Wirtschafts- und Finanzkrise oder die Bundestagswahlen ein.

»Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind die Leidtragenden der Krise, die Existenzen unserer Familien und Kinder sind bedroht. Schon

über 1000 Beschäftigte in Befristung oder Leiharbeit haben in unserer Verwaltungsstelle ihren Arbeitsplatz verloren. Umso mehr ist in der Krise die IG Metall der Schuttschirm der Beschäftigten. Wir arbeiten mit jeder demokratischen Regierung zusammen. Dennoch ist Schwarz-Gelb die schlechteste Konstellation für uns Arbeitnehmer. Wir werden uns warm anziehen müssen, um-



Jubilare werden für ihre 60 jährige Mitgliedschaft geehrt.

so wichtiger sind starke Gewerkschaften wie unsere IG Metall.«

Hinweis: Jubilare, die an der Ehrung nicht teilnehmen, können sich ihr Präsent in der Verwaltungsstelle, Talstraße 36 in Homburg abholen. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Druckfehlerteufel

In der Septemberausgabe waren leider noch mal die Geburtstage aus dem August abgedruckt.

Hier jetzt die

September-Geburtstage.

Wir bitten um Entschuldigung.

■ 85 Jahre

Ruth König, Homburg
Johann Recktenwald, Homburg

■ 80 Jahre

Herbert Baab, Kirkel
Willi Fuchs, Blieskastel
Edgar Müller, Niedermohr

■ 75 Jahre

Rudi Burkholder, Zweibrücken
Alex Faust, Hermersberg
Hans Friebis, Zweibrücken
Werner Hettrich, Herschweiler-Pettersheim

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@
igmetall.de, Internet: www.
igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (ver-
antwortlich), Ralf Reinstädter,
Ralf Cavelius, Mark Seeger

Starke Liste der IG Metall bei Bosch

Die Betriebsratswahlen 2010 werden jetzt vorbereitet.

Im Frühjahr 2010 sind die nächsten Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen beginnen jetzt schon. Den Anfang machten die Mitglieder bei der Robert Bosch GmbH. Auf einer Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 11. Oktober, wurde die Liste der IG Metall erstellt.

»Eine starke Liste unserer IG Metall. Viele, auch jüngere Kolleginnen und Kollegen der IG Metall stellen sich zur Wahl. Erfahrung, Kollegialität und Solidarität

sind das Kennzeichen der Liste«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Dieter Klein. »Die Krise ist noch nicht ausgestanden. Die Beschäftigten machen sich Sorgen um die Existenz ihrer Familien, ihrer Kinder. Umso bedeutender ist ein starker Betriebsrat der IG Metall, der sich ohne Wenn und Aber um die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kümmert. Die IG Metall-Liste bei Bosch garantiert: Wir sind für Euch da.«



Mitglieder bei Bosch entscheiden über die IG Metall-Liste.

JUBILAREHRUNG AM 22. SEPTEMBER 2009

13 700 Jahre in der Gewerkschaft

290 Kolleginnen und Kollegen wurden geehrt.

Im Hotel »Der Lindenhof« in Gotha ehrte die IG Metall Eisenach am 22. September 2009 ihre Jubilare für 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. In seiner Festrede wies der Erste Bevollmächtigte, Uwe Laubach, auf die Konsequenzen aus der Land- und Bundestagswahl hin. Zugleich machte er deutlich, dass es unverändert wichtig ist, Mitglied der IG Metall zu sein und sich an den Diskussionen und Aktionen zu beteiligen. Als Jugendlicher, Beschäftigter, Erwerbsloser, aber auch Rentnerin oder Rentner. Weiter dankte der Redner den Jubilaren für ihre Treue über die Jahre, für

ihren Einsatz im Betrieb, in der Gesellschaft und natürlich auch in ihrer Gewerkschaft IG Metall. Danach wurde das Büfett eröffnet. Bei musikalischer Unterhaltung und angeregten Gesprächen klang der Abend aus. ■



Rede des Ersten Bevollmächtigten
Uwe Laubach.

Viel erreicht – Viel ist zu tun

Ortsvorstandsklausur Eisenach und Suhl-Sonneberg diskutierte Aufgaben.

Anfang Oktober war die Klausur der Ortsvorstände der IG Metall Eisenach-Gotha und IG Metall Suhl-Sonneberg.

Auf der Tagesordnung der Klausur der Ortsvorstände als den »Geschäftsführungen« der Verwaltungsstellen der IG Metall standen in erster Linie Rückblick auf die Arbeit und vorausschauende Planung der anstehenden gewerkschaftlichen Schwerpunkte. In der Region Westthüringen ist die IG Metall in den Betrieben und in der Region zunehmend präsent und dabei auch erfolgreich in der Arbeit mit den Mitgliedern. Betriebsratsmitglieder und gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb sind ein wichtiges Bindeglied zu den Beschäftigten. Allerdings wurden Reserven in der direkten Kommunikation zwischen Beschäftigten und IG Metall festgestellt.

Entscheidende Schwerpunkte der nächsten Zeit sind die Betriebsratswahlen 2010, die Einleitung von Betriebsratswahlen in Betrieben ohne Betriebsrat

und die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2010 im nächsten Jahr. Dabei sollen die Mitglieder der IG Metall stärker in Entscheidungen, beispielsweise bei der Aufstellung der Wahlvorschlagslisten zur Betriebsratswahl, einbezogen werden. Aber auch die Bewältigung der wirtschaftlichen Krise und die Sicherung der Arbeitsplätze fordert uns heraus.

Für die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb soll für jedes Unternehmen ein betriebsbezogenes gewerkschaftspolitisches Konzept gemeinsam mit den Betriebsräten und Mitgliedern der IG Metall im Betrieb entwickelt werden. Wofür stehen wir gemeinsam? Wofür setzen wir uns ein? Wie gelingt es uns, die Interessen der Beschäftigten zu artikulieren und durchzusetzen und nicht nur abwehrend zu reagieren? Das sind Aufgaben nicht nur in Krisenzeiten. Aber Krisenzeiten stellen besondere Anforderungen an die gewerkschaftliche Betätigung und Beteiligung. Mach auch du mit.

Betriebsratswahlen jetzt vorbereiten

Die IG Metall Eisenach bietet Hilfe zur Wahlvorbereitung an.

Im März bis Mai 2010 sind die turnusmäßigen Betriebsratswahlen. In allen Betrieben, in denen bereits ein Betriebsrat besteht, sind alle vier Jahre Neuwahlen. Das steht im kommenden Frühjahr wieder an. Voraussetzung dafür ist, dass mehr als fünf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb beschäftigt werden. Der bisherige Betriebsrat bestellt einen Wahlvorstand, der dann für die Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahl verantwortlich ist. Das sind in der Regel auch Beschäftigte aus dem Betrieb.

Sollte im Betrieb noch kein Betriebsrat bestehen, können jetzt die Betriebsratswahlen vorbereitet werden. Der Wahlvorstand ist dann zum Beispiel in einer Betriebsversammlung zu wählen, an der alle Beschäftigten teilnehmen. Als demokratisch gewähltes Gremium muss allen Beschäftigten viel daran liegen, dass im Betriebsrat die Kolleginnen und Kollegen mitwirken, die dafür geeignet sind.

Schon ab jetzt kann jede und jeder Beschäftigte, der 18 Jahre alt

ist, überlegen, ob eine Kandidatur möglich ist. Die IG Metall Eisenach bietet ein spezielles Seminar für an einer Kandidatur Interessierte an. Weitere Schulungen für dann in den Betriebsrat gewählte Beschäftigte werden folgen.

Vor allem ist es wichtig, an der Betriebsratswahl teilzunehmen und mit darüber zu entscheiden, wer im Betriebsrat wirkt.

TERMIN

Wochenendseminar für Interessenten zur Betriebsratswahl

■ 21. und 22. November

Ort: TREFF HOTEL PANORAMA, Oberhof. Anmeldungen an eisenach@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach, Telefon: 036 91 – 25 49-0, Fax: 036 91 – 25 49-28, E-Mail: eisenach@igmetall.de, www.igmetall-eisenach.de
Redaktion: Uwe Laubach (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

FÜNF JUBILAREHRUNGEN IN ERFURT, APOLDA, WEIMAR, SÖMMERDA UND ARNSTADT

20 970 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft

Über 400 Kolleginnen und Kollegen wurden geehrt. Erstmals ehrte die IG Metall Erfurt ihre Jubilare für 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft in fünf regionalen Veranstaltungen. Diese waren in Erfurt am 16. September, in Apolda am 22. September, in Weimar am 23. September, in Sömmerda am 30. September und am 1. Oktober in Arnstadt.

In seinen Festreden erinnerte der Erste Bevollmächtigte Ru-

dolf Krause daran, dass es unverändert wichtig ist, Mitglied der IG Metall zu sein und sich an den Diskussionen und Aktionen zu beteiligen. Als Jugendlicher, Beschäftigter, Erwerbsloser, aber auch Rentnerin oder Rentner.

Weiter dankte der Redner den Jubilaren für ihre Treue über die Jahre, für ihren Einsatz im Betrieb, in der Gesellschaft und natürlich auch in ihrer Gewerkschaft IG Metall. ■



Jubilarehrung in Erfurt.



Jubilarehrung in Sömmerda.



Jubilarehrung in Arnstadt.

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- 4. November, 14 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz.
- 12. November, 13 Uhr in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19.
- 18. November, 14 Uhr in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.
- 25. November, 14 Uhr in Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

- 17. November, 10 Uhr. Ort: IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Weimar

- 3. November, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

Betriebsratswahlen jetzt vorbereiten

Die IG Metall Erfurt bietet Hilfe bei der Wahlvorbereitung an.

Im März bis Mai 2010 sind die turnusmäßigen Betriebsratswahlen. In allen Betrieben, in denen bereits ein Betriebsrat besteht, sind alle vier Jahre Neuwahlen. Das steht im kommenden Frühjahr wieder an. Voraussetzung dafür ist, dass mehr als fünf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb beschäftigt werden. Der bisherige Betriebsrat bestellt einen Wahlvorstand, der dann für die Betriebsratswahl verantwortlich ist. Das sind in der Regel auch Beschäftigte aus dem Betrieb.

Wenn im Betrieb noch kein Betriebsrat bestehen, sollten auch Betriebsratswahlen eingeleitet werden. Der Wahlvorstand ist dann zum Beispiel in einer Betriebsversammlung zu wählen, an der alle Beschäftigten teilnehmen. Als demokratisch gewähltes Gremium muss allen Beschäftig-

ten viel daran liegen, dass im Betriebsrat die Kolleginnen und Kollegen mitwirken, die dafür geeignet sind. Jede oder jeder Beschäftigte, der 18 Jahre alt ist, sollte überlegen, ob eine Kandidatur in Frage kommt. Die IG Metall Erfurt bietet Hilfe bei der Wahlvorbereitung an und wird die gewählten Betriebsräte auch weiter unterstützen. Vor allem ist es wichtig, an der Betriebsratswahl teilzunehmen und mit zu entscheiden, wer im Betriebsrat ist.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt,
Telefon 03 61 – 56 58 5-0,
Fax 03 61 – 56 58 5-99,
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Krause (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

Antifaschistischer 19. Ratschlag

Am 7. November 2009 ist der 19. antirassistische und antifaschistische Ratschlag Thüringen in Erfurt.

Ab 10 Uhr sind Interessierte zur Teilnahme in das Königin-Luise-Gymnasium in der Melanchthonstraße 3 in Erfurt eingeladen. In unterschiedlichen Foren und Workshops besteht die Möglichkeit, sich auseinanderzusetzen mit semitischen, rassistischen und faschistischen Einflüssen im Alltag, im Land und in unserem Leben. Es gibt aber auch ein Blockade-Training für Demonstrationen.

Die IG Metall unterstützt den Ratschlag. Zudem bieten wir einen eigenen Workshop an zum Umgang mit Rechtsextremismus im Betrieb.

Weitere Informationen zum Ratschlag gibt es unter:
► www.ratschlag-thueringen.de

GERÄTE- UND PUMPENBAU MERBELSROD

70-jähriges Firmenjubiläum

Die IG Metall folgte der Einladung der Geschäftsführung zur Festveranstaltung am 28. August: Vor 70 Jahren wurde der Betrieb zur Produktion von Präzisions-Flugzeugteilen gegründet. Doch bereits zehn Jahre später, 1949, begann die Fertigung von Pumpen für die Automobilindustrie.

Bis heute hat sich aus diesen Anfängen ein solides Unterneh-

men mit über 500 Beschäftigten am Standort in Merbelsrod sowie mit Präsenz auf verschiedenen Kontinenten entwickelt. Das ist ein Beleg für unternehmerisches Geschick und die qualifizierte und gute Arbeit der Beschäftigten. Ein Beitrag zum Erfolg des Unternehmens ist auch die Berufsausbildung im Betrieb. Eine Tarifbindung besteht allerdings

bisher noch nicht.

Eine Gratulations-Urkunde zum Jubiläum der Firma überreichten Gewerkschaftssekretär Thomas Steinhäuser von der IG Metall Suhl-Sonneberg und der Betriebsratsvorsit-



Betriebsrat und IG Metall gratulierten zum Jubiläum.

zende Hans-Joachim Rohrmann den beiden Geschäftsführern Dr. Eugen Schmidt mit seiner Frau und seinem Sohn Andreas Schmidt. ■

Viel ist erreicht – aber es gibt noch viel zu tun

Die Ortsvorstände Suhl-Sonneberg und Eisenach-Gotha tagten in Klausur.

Anfang Oktober war die Klausurtagung der Ortsvorstände der IG Metall Suhl-Sonneberg und IG Metall Eisenach.

Auf der Tagesordnung der Klausur der Ortsvorstände als »Geschäftsführungen« der Verwaltungsstellen der IG Metall standen in erster Linie Rückblick auf die Arbeit und vorausschauende Planung der anstehenden gewerkschaftlichen Schwerpunkte. In der Region Südthüringen ist die IG Metall in den Betrieben

und in der Region zunehmend präsent. Die Mitgliederbetreuung konnte verbessert werden, besonders die von Betriebsratsmitgliedern und gewerkschaftlichen Vertrauensleuten im Betrieb.

Diese sind ein wichtiges Bindeglied zu den Beschäftigten. Allerdings wurden Reserven in der direkten Kommunikation zwischen Beschäftigten und IG Metall festgestellt.

Entscheidende Schwerpunkte der Arbeit im nächsten Jahr sind

die Betriebsratswahlen 2010, die Einleitung von Betriebsratswahlen in Betrieben ohne Betriebsrat und die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2010. Dabei sollen die Mitglieder der IG Metall stärker in Entscheidungen, beispielsweise bei der Aufstellung der Wahlvorschlagslisten zur Betriebsratswahl, einbezogen werden. Aber auch die Bewältigung der wirtschaftlichen Krise erfordert von uns weitere Anstrengungen.

Ohne Arbeit – Aber MIT der IG Metall

Für erwerbslose Kolleginnen und Kollegen werden ab Dezember 2009 Veranstaltungen angeboten.

Die solidarische Gemeinschaft innerhalb der IG Metall vertritt auch die Erwerbslosen.

In der gewerkschaftspolitischen Arbeit vor Ort ist es unabdingbar, die Interessen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten und Mitgliederbeteiligung für alle zu organisieren. Kennzeichnend für die Arbeit in unserer Verwaltungsstelle ist, dass ein sehr großer Teil der Mitglieder nicht über betriebliche Betreuungsstrukturen zu erreichen ist. Etwa 1400 Mitglieder sind erwerbslos. Und das teilweise seit Jahren. Zudem sind angesichts der aktuellen Krise weitere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vom Verlust des Arbeitsplatzes bedroht.

Der AGA - Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit - sieht eine seiner Aufgaben deshalb darin, die Arbeit mit erwerbslosen Mitgliedern zu unterstützen und sie in die gewerkschaftspolitischen Aktivitäten einzubeziehen.

Erwerbslose Mitglieder der IG Metall haben Anspruch auf rechtliche und soziale Beratung. Die Rechtsberatung steht ihnen offen bis hin zur gerichtlichen Durchsetzung von Ansprüchen. Deshalb bieten wir unseren Mitgliedern regionale Beratung an.

Hilfreich ist für uns die seit Jahren bewährte Kooperation mit der »Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit (TALISA) e.V.«. Weiter werden wir ab

Dezember 2009 wieder regionale Veranstaltungen für unsere erwerbslosen Mitglieder anbieten. Diese Einladungen zu den Veranstaltungen werden wir in der **metallzeitung** veröffentlichen.

Die regionalen Stellen der TALISA in Südthüringen im Überblick:

- Zella-Mehlis, Oberhofer Straße 6, Telefon 03682-46146
- Schmalkalden, Hinter der Stadt 9, Telefon 03683-604510
- Ilmenau, Am Stollen 1, Telefon 03677-842907
- Hildburghausen, Markt 2, Telefon 03685-403778
- Sonneberg, Coburger Straße 37 A, Telefon 03675-754257
- Suhl, Platz der deutschen Einheit 4, Telefon 03681-727075

TERMINE

Sitzung des Arbeitskreises AGA, Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

■ 9. November, 9 Uhr, Ort: IG Metall, Platz der deutschen Einheit 4, Suhl.

Sitzung vom OJA (Orts-Jugend-Ausschuss)

■ 5. November 2009, 17 Uhr, Ort: IG Metall-Verwaltungsstelle, Platz der deutschen Einheit 4, Suhl

Wochenendseminar für Interessenten zur Betriebsratswahl

■ 21. und 22. November, Ort: Treff Hotel Panorama Oberhof. Anmeldungen an suhl-sonneberg@igmetall.de

Mitgliederversammlung ehemals Märklin

■ 18. November, 17 Uhr Ort: Gasthof Hüttensteinach, Steinacher Straße 118, Sonneberg

IMPRESSUM

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon: 038 61 – 7118-30
Fax: 036 81 – 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion: Uwe Laubach (verantwortlich), Thomas Steinhäuser